

Wochenspiegel

12.03.2016

Seite 1

Neue Vortragsreihe im Brandenburg-Preußen Museum

• **Wustrau** Das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau ist seit dem 2. Februar wieder geöffnet. Über den Winter wurde weiter an der Dauerausstellung gearbeitet. Erstmals zeigt das Museum nun große Teile der Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, der 2015 verstorbenen Frau des Museumsstifters Ehrhardt Bödecker, unter dem Titel „Spielzeug und Spielzeugherstellung als Spiegel der Gesellschaft im Kaiserreich“. Außerdem kann man sich von einem fast zwei mal drei Meter großen Modell der Marienburg beeindrucken lassen, dem Hauptsitz des Deutschen Ordens im ehemaligen Ostpreußen. Die diesjährige Sonderausstellung „Polen und Preußen – Prusy i Polska“ (28. Mai bis 28. Oktober) befasst sich mit der Bevölkerungs- und Kulturgeschichte des alten Preußens vom Ordensstaat im 15. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert. Die erstmals zweisprachige

Ausstellung ist das Ergebnis einer intensiven deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Zwei Fotoausstellungen werden diese Ausstellung ergänzen: Das Partnermuseum in Lyck im Museums Garten und der polnische Fotograf Robert Piwko in der Wustrauer Mühle zeigen das alte und das heutige Masuren.

Am 2. März startete das Museumsjahr mit einer neuen Vortragsreihe, die jeden ersten Mittwoch im Monat einem anderen Thema gewidmet ist. Der nächste Vortrag am 6. April ab 16 Uhr trägt den Titel „Die kurfürstliche Hofhebamme Justine Siegemund (1636 - 1705) und wird von Dr. Stephan Theilig gehalten. Bereits am 3. April wird die neu gestaltete Dauerausstellung mit stündlichen Sonderführungen präsentiert. Um 15 Uhr begleitet Stephan Graf von Bothmer am Klavier den Stummfilm „Leben und Gesellschaft im Kaiserreich“.

WS